

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Großherzogliches Theater Oldenburg

Großherzogliches Theater <Oldenburg

Oldenburg, 1854

31.01.1917 - Bruno Decker und Robert Pohl: Der dumme August.

urn:nbn:de:gbv:45:1-6867



74

Mittwoch, den 31. Januar 1917.

8. Vorstellung im Abonnement für Auswärtige.

Der dumme August.

Operette in 3 Akten von Dr. Bruno Decker und Robert Pohl. Musik von Rudolf Gfaller.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

[Musikalische Leitung: II. Hofmusikdirektor **Philipp Stahl.**

Personen:

Sebalbus Lorenz, Bürgermeister von Zellingen	Kurt Maebide.
Dorothea, seine Frau	Betty Klinder.
Nelly, beider Tochter	Ilse Walter.
Hans Lorenz, Neffe des Bürgermeisters	Felix Kroll.
Waldemar Hühnchen, Stallmeister	Heinrich Desterfeld.
Lieschen, seine Frau	Gertrud Adami.
Pa, beider Tochter	Luisa Findeisen.
Bill-Volly	Ernst Babelow.
Peter Lenz, Angestellter im Zirkus Prestalbo	Max Malén.
Auguste, Dienstmädchen bei Lorenz	Eva Bendorf.

Artisten beiderlei Geschlechts. Die Zellinger Honoratioren-Damen mit ihren Töchtern.

Zeit: Gegenwart. Der zweite Akt spielt zehn Monate nach dem ersten.

Ort der Handlung: Zellingen, eine süddeutsche Kleinstadt.

Im dritten Akt: Spanischer Tanz von Rubinstejn, getanzt von Rita Damarow.

Nach dem 1. und 2. Akte findet je eine Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang }	3 M — S.	Mittelsplatz II. Rang	1 M 60 S.
Proszeniumsloge I. Rang }	2 " 50 "	Loge II. Rang	1 " 40 "
Logenstuhl I. Rang	2 " 50 "	Parterresitz	1 " 40 "
Parkett {	1. bis 7. Reihe	Amphitheater	— " 70 "
	8. bis 10. Reihe	Galerie	— " 40 "

Preise der Dugendkartenhefte: Proszeniumsloge M 28.80, Logen I. Rang und I. Parkett M 24.—, II. Parkett M 19.20, Mittelsplatz II. Rang M 15.60, Logen II. Rang und Parterre M 13.20, Amphitheater M 6.—, Galerie M 3.60.

Kassenöffnung 3 Uhr. Anfang 3¹/₂ Uhr. Ende nach 6 Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Donnerstag, den 1. Februar 1917. **Neuheit!** Zum ersten Male: **Am Teetisch.** Lustspiel in 3 Akten von Karl Glöboda. Anfang 7¹/₂ Uhr.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Vorstellungen, für welche Dugendkarten Gültigkeit haben, **die Hälfte** der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Kartenbestellungen durch den Fernsprecher werden nicht angenommen.

